Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 15 Oktober 1960 20. Jahrgang

Inhalt:

Die einundzwanzigste Biennale am Lido 137
«Voyage en ballon» vom OCIC ausgezeichnet 140
Filmerziehung in Österreich 141
Kurzbesprechungen 141
Informationen 143

Bild: Die eigenwillige und faszinierende Gestalt des Arztes im holländischen Film «Das Dorf am Fluß» (cfr. Besprechung in dieser Nummer).

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.–, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die einundzwanzigste Biennale am Lido

Die fast 1000 Berichterstatter für Presse und Funk waren sich mit den übrigen 5700 Teilnehmern an der XXI. Internationalen Filmkunstschau in Venedig ziemlich lange darüber einig, daß die diesjährige «Mostra» ungewöhnlich ruhig verlaufen würde. Selbst die eifrigsten Filmjournalisten warfen nachmittags ihre Blicke auf die Fernsehapparate mit den Berichten von der römischen Olympiade. Zwar hatten Wetterwolken das Festival bedroht: Italiens Autoren und Regisseure wollten Konkurrenzfestspiele anderswo aufziehen. Sie hatten indes kaum Filme vorzuzeigen und mußten sich mit alten Reprisen begnügen. Ihr Zorn auf den neuen Direktor im Palazzo del Cinema, den als «klerikal» verschrieenen Dottore Emilio Lonero, war grundlos und schien politischen Gegensätzen zu entspringen. Loneros Programm war weder eine Kollektion frommer Klosterfilme gewesen, was einige Schwarzseher befürchtet hatten, noch hatte ihm seine sechsköpfige Auswahlkommission ein «Sex-Festival» beschert, obwohl allerdings sehr harte und grausame Filme darunter waren. Die italienische Presse, an der Biennale mit einem deutsche Gäste fremdartig anmutenden und oft vulkanischen Temperament interessiert, pendelte zwischen einer gezwungenen Anerkennung katholischer Großzügigkeit und dem Vorwurf inkonsequenter Grundhaltung. Lonero lächelte und wies lediglich im Schlußbericht auf die inneren Zusammenhänge zwischen Kunst und Moral hin und auf seine und seiner Mitarbeiter Erhabenheit über politische Vorurteile.

Und dann knallte es zum Schluß doch. Als die Jury bei der Schlußveranstaltung in Anwesenheit des italienischen Ministers Alberto Folchi den «Goldenen Löwen» nicht dem vom Publikum erwarteten italienischen Film «Rocco und seine Brüder», sondern Cayatte für den französischen Film «Jenseits des Rheines» (Passage du Rhin) zuerkannte, veranstalteten die 1000 weißen